

Bäume und Baumgesichter

„Ich gebe meinem Baum ein Gesicht“:

Zunächst sucht sich jedes Kind seinen Lieblingsbaum aus. Dann sammelt es Naturmaterial und heftet dieses mithilfe von Ton oder Lehm an die Rinde und gestaltet nach eigener Fantasie ein Gesicht. Die Kinder arbeiteten auch zu zweit oder mehreren, so entstand ein spannendes Gruppenbildnis. Jedes Kind hatte individuelle Ideen, sodass jedes Baumgesicht ein Unikat wurde. Unebenheiten, Astlöcher etc. wurden miteinbezogen. Es entstand eine Art Bezug zum eigenen Baum, der auch einen Namen erhielt. Es hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Als Abschluss verabschiedete sich jedes Kind von seinem Baum.

Marion Strauss-Barthel (Bund Naturschutz)

Bäume im Landschaftsschutzgebiet „Im Gries“:

Wir haben auch die wichtigsten, z.T. riesigen im Gries vorkommenden Bäume studiert und die Kinder erkannten die Bäume dann meist ganz schnell. Mit am interessantesten war ein stark ausgehöhlter Baumstumpf, in den fast alle hineingeklettert sind und sich versteckt haben. Wer sich die Merkmale der Bäume noch einmal anschauen will (vielleicht könnt Ihr diese Euren Eltern einmal zeigen!), kann sich hier einige Punkte ansehen. Für Kinder eine gute Bestimmungshilfe siehe unter <http://web.uni-frankfurt.de/fb15/didaktik/Baum/baumsite.html> . Es sind aber nicht alle Laubbäume enthalten.

Ernst-Josef Spindler (Bund Naturschutz)

Ahorn: Typisch: Fünf-lappige Blätter, verfärben im Herbst gelb, Blatt in der kanadischen Fahne, dort auch Ahornsirup; Stamm meist nur kurz, dann schon Äste.

Spitzahorn: Blätter mit ausgeprägten, scharfen Spitzen an den Lappen; Borke längsrissig gerippt.

Bergahorn: Blätter keine ausgeprägten, scharfen Spitzen; Borke schuppig (daran ganz leicht erkennbar)

Esche: Typisch: Blätter gefiedert, 4 – 6 Fiederpaare, verfärben im Herbst kaum, fallen früh ab; Borke längsrissig, breit gerippt; langer Stamm.

Ulme: Typisch: Blätter oval, eiförmig, Blattrand doppelt gesägt, am Stiel stark assymetrisch; Borke längsrissig gerippt.